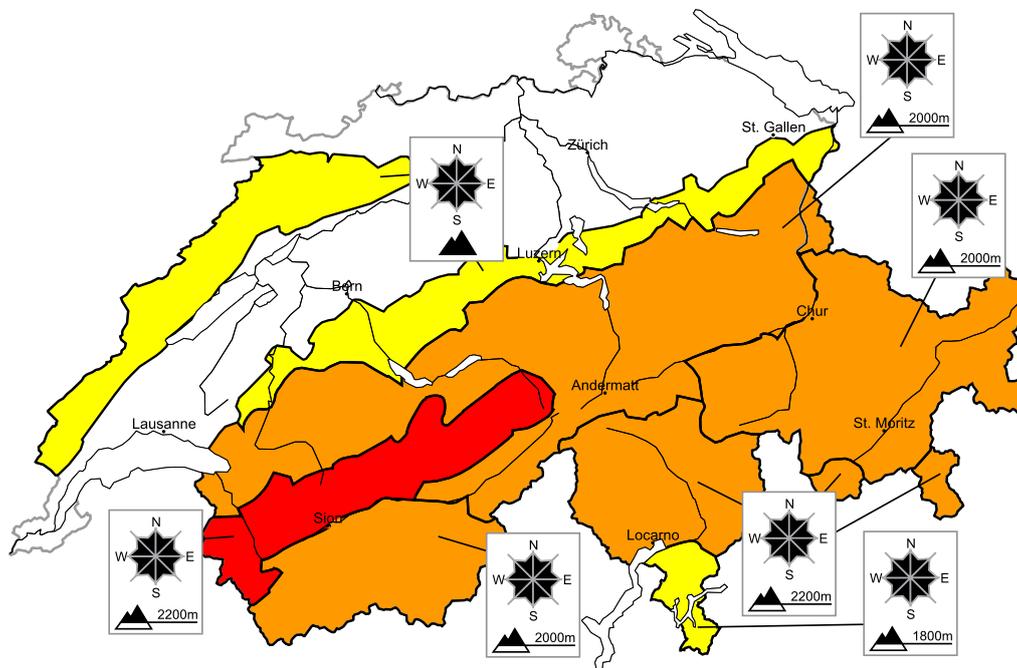


Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 2.2.2021, 08:00 / Nächstes Update: 2.2.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.2.2021, 08:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Mit der Erwärmung sind einige mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten, dies vor allem ab dem Mittag. Lawinen können teilweise in tiefe Schichten durchreissen. Lawinen können aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten vereinzelt sehr gross werden und exponierte Verkehrswege teilweise gefährden.

Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m vermehrt mittlere bis grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt sehr gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Mit der Erwärmung sind einzelne spontane Lawinen möglich. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind kritisch.

Nasse Lawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

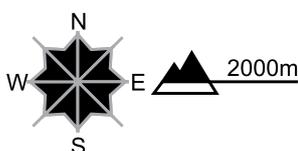
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Westwind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem sind weiterhin einzelne spontane Lawinen möglich. Diese können vereinzelt in tiefen Schichten anreissen und gross werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m mittlere bis grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.

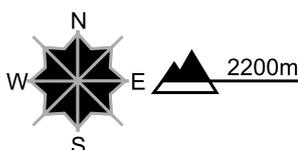
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

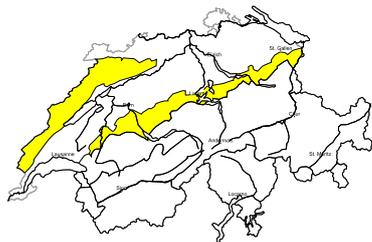
Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind teils noch störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m einzelne Gleitschneelawinen möglich.

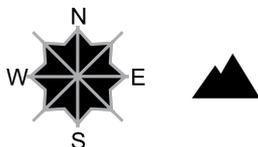
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Nasse Lawinen, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es sind einzelne, mit dem Regen dann vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können auch mittlere Grösse erreichen. Vorsicht an steilen Hängen.

Zudem sind die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen teils störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von rund 1500 m. Die Trieb Schneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

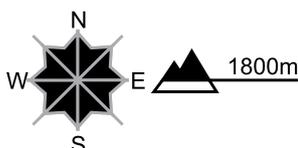
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Stellenweise können Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Ältere Trieb Schneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.2.2021, 17:00

Schneedecke

In den vergangenen fünf Tagen fielen im Wallis, am Alpennordhang und in Nordbünden verbreitet 1 bis 2 m Schnee. Zuletzt gab es immer wieder Niederschlagspausen. Dieser Neu- und Tribschnee verfestigt sich weiter. Unter diesen mächtigen Neu- und Tribschneesichten befinden sich vor allem im Wallis und in Graubünden ausgeprägte Schwachsichten. In diesen Schichten können Lawinen ausgelöst werden, wie verschiedene grossflächige Lawinenabgänge in den vergangenen Tagen zeigten. Mit weiteren Schneefällen im Westen und Norden sind auch dort weitere Altschneebrüche nicht ausgeschlossen. Im Süden ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Es sind kaum Brüche im Altschnee zu erwarten. Unterhalb von etwa 1800 bis 2000 m ist die Schneedecke durchfeuchtet. Dort sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können gross werden.

Wetter Rückblick auf Montag, 01.02.2021

Abgesehen von einigen Aufhellungen im Osten war es meist stark bewölkt. Vor allem im Westen fiel oberhalb von 1200 bis 1600 m Schnee.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Montagnachmittag fielen oberhalb von rund 1600 m folgende Schneemengen:

- westlicher Alpennordhang, westlichstes Unterwallis, nördliches Wallis von der Dents de Morcles bis ins Lötschental: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete des Unterwallis und des nördlichen Oberwallis, Zentralschweiz: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

aus südwestlichen Richtungen

- im Norden mässig bis stark
- im Süden schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Dienstag, 02.02.2021

In der Nacht fällt im Norden und Westen Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1500 m. Tagsüber ist es meist stark bewölkt. Am Nachmittag ist am Alpennordhang und im Wallis erneut etwas Niederschlag möglich. Die Schneefallgrenze steigt bis gegen 2000 m an. Im Süden ist es teils sonnig und meist trocken.

Neuschnee

Bis Dienstagnachmittag oberhalb von 2000 m:

- Alpennordhang, westlichstes Unterwallis 10 bis 20 cm, von den Berner Alpen bis zum Alpstein lokal bis 30 cm
- übriges Wallis, Nordbünden: 5 bis 10 cm
- sonst weniger, oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +1 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

Im Norden sowie allgemein in der Höhe starker Westwind, im Tagesverlauf zunehmend

Tendenz bis Donnerstag, 04.02.2021

Mittwoch

Es bleibt wechselhaft und mild. Im Westen und Norden fällt noch etwas Niederschlag. Im Tessin und in Graubünden bleibt es meist trocken.

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab, in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens mit dem schwachen Schneedeckenaufbau aber nur sehr langsam.

Donnerstag

Am Donnerstag fällt kaum noch Niederschlag. Es wird zunehmend sonnig. Es bleibt mild. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.